

## Modellbaumesse in Neumünster 2005

Am 5. und 6. März fand in Neumünster die Modellbau Schleswig-Holstein statt. Wie in den vergangenen Jahren hatte auch diese Messe einen regionalen Charakter. In den fünf Hallen fand man die klassische Aufteilung. Viele Händler aus dem Bereich Eisenbahn und Zubehör. Dort gab es viel Gebrauchtes und Neues zu sehen und zu kaufen.

Die Flieger hatten einen Teil einer Halle für ihre Flugvorführungen und Tische für Ausstellungsmodelle. In dieser Halle fand man auch das große Wasserbecken und die Stände der Schiffmodellbauer. Auf dem traditionell großen und flachen Becken war immer reges Treiben mit einer fachgerechten Moderation zu den gezeigten Modellen. Federführend waren hier die Modellbauer aus Neumünster. Vereine aus Ahrensburg, Uetersen, Geesthacht, Jürgen Dierks und noch einige mehr zeigten auf den einzelnen Ständen ihre Modelle. Ein Modellbauer zeigte den Bau der Spanten für sein neues Modell. Ihr werdet ihn alle kennen. Seine Schiffe sind aus Messing. Im Moment baut er einen alten Trampdampfer. Der Rumpf hat eine ungewöhnliche Form. Unten erheblich breiter als oben. Erklärung dazu: Die Gebühren für die Kanäle und Schleusen richteten sich damals nach der Decksbreite. Und so war das Deck eben schmal und der Rumpf breit. Das Modell wird sicher mal interessant aussehen. Bis dahin wird es aber noch etwas dauern.

Die U-Boote wurden in einer weiteren Halle in einem Rundbecken vorgeführt. Beeindruckend hier vor allem die Technik der Modelle. Es gab sogar ein U-Boot mit einem kleinen Hilfssegel. Offenbar aus den Anfangstagen des U-Bootbaues.

In den anderen Hallen waren die Rennautos und die Trucker vertreten. Das erste mal sah ich hier auch Traktor-Pulling als Modell. Bedauerlicherweise nicht in Aktion, das war nur auf einem Bildschirm zu sehen. Wohl weil der Antrieb über Verbrenner erfolgt. Zum Teil waren die Modelle mit bis zu drei Motoren ausgestattet. Mal was anderes.

Eisenbahnanlagen in den verschiedenen Maßstäben und teilweise toller Ausgestaltung waren in der großen Halle zu sehen. Von den großen Herstellern war niemand gekommen. Die findet man auch nur auf den überregionalen Messen. Wobei leider auch Hamburg für diese Firmen offensichtlich als regional eingestuft wird.

Bei dem herrlichen Winterwetter und den freien Straßen war die Messe sehr gut besucht, trotz des happigen Eintrittspreises von 8,50 € Ob dieser Preis angemessen ist, mag jeder selbst beurteilen. So versucht man offenbar die reinen Sehleute vom Besuch abzuhalten. Dagegen ist die Parkgebühr von 2,00 € als human zu bezeichnen. Auf jeden Fall war es eine nette Abwechslung an diesem Samstag.

W.-R. Berdrow